

LITFASS-SÄULE

Pfnigbasar

Der Deutsch-Amerikanische und Internationale Frauenclub richtet von Freitag, 1. März, bis Sonntag, 3. März, in der Veranstaltungshalle der Gartenschau seinen Pfnigbasar aus. Der Club bittet die Bürger aus Kaiserslautern und Umgebung um Sachspenden, die am Dienstag, 26. und am Mittwoch, 27. Februar, jeweils von 12 bis 17 Uhr an der Veranstaltungshalle der Gartenschau, Zufahrt über die Badweierstraße, abgegeben werden können. Benötigt werden saubere, gut verkäufliche Kleidung und Schuhe (keine Turnschuhe), Wäsche, Haushaltswaren und Elektrokleingeräte sowie Spielwaren, Nippes, Bücher und Tonträger. Nicht angenommen werden Möbel, Matratzen, Gardinen, Ski, Skischuhe, Koffer und sperrige Gegenstände.

Kinderkleider-Basar

Am Samstag, 9. März, findet in der Kindertagesstätte „Auf dem Seß“ in der Alex-Müller-Straße 78 von 10 bis 13 Uhr ein Kinderkleider- und Spielzeugbasar statt. Angeboten werden gut erhaltene Baby- und Kinderkleidung, Spielsachen, Bücher, Kinderwagen und sonst alles „rund ums Kind“. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Tischreservierungen werden wochentags unter Telefon 0177-6164315 von Frau Schwartz entgegengenommen.

WAS - WANN - WO

Dienstag, 19. Februar

Angehörige von schizophreniekranken Menschen: Infoveranstaltung, 18 Uhr, Pfalzkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Multifunktionsraum, Albert-Schweitzer-Straße 64.

Anonyme Alkoholiker: Meeting, 19.30-21.30 Uhr, Pariser Straße 23.

Automobil-Club Verkehr (ACV): Jahreshauptversammlung mit Wahl eines neuen Vorstandes, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus“, Mühlsstraße 17.

AWO-Seniorentreff: Volkslieder singen bei Marlis Jung, 14 Uhr, Mannheimer Straße 33.

Betreuungsverein des Deutschen Roten Kreuzes: „Pflegeneuorientierungsgesetz“, Infoveranstaltung für alle ehrenamtlichen gesetzlichen Betreuer, Referentin Jutta Falkenstein, Pflegestützpunkt Kaiserslautern Süd-West, 10 Uhr, DRK-Seniorenzentrum, An der Feuerwache 9.

Evangelische Studierendengemeinde: ESG-Abend, 20 Uhr, Hermann-Hesse-Straße 50.

Frauen Selbsthilfe nach Krebs: Gesprächskreis für jüngere und berufstätige Frauen, 19 Uhr, Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, Gersweilerweg 14 a, Info unter Telefon 06307/993688.

Freie Wählergruppe: Bürgergespräch, 19.30 Uhr, Gaststätte „Spinnrad“, Schillerstraße 1.

Gesundheitsamt: Beratung für Mütter und Väter, 13.30-15 Uhr, Pfaffstraße 40.

Gruppe für Angehörige von psychisch kranken Menschen: Entlassvorbereitung, 18 Uhr, Gruppenraum Station KL3, Albert-Schweitzer-Straße 64, Info unter Telefon 0631/5349-0 oder www.pfalzkrankenhaus.de.

lauterjungs und -mädel: JuGrü + Ü25: Spiele-Abend, 19 Uhr, Aids-Hilfe, Pariser Straße 23.

Museum Pfalzgrube: Künstlerstammtisch, 18 Uhr, Museumsplatz 1.

Parkinson-Regionalgruppe und Club U40 – Junge Parkinsonkranke Pfalz: Gruppen-Krankengymnastik, 14.30 Uhr, AOK, Untergeschoss, Kanalstraße 25, Info unter Telefon 06301/1377.

Protestantischer Frauenverein: gymnastische Übungen, 9.30 Uhr, Vereinshaus Frauenverein, Adolph-Kolping-Platz 12.

Protestantische Lutherkirchengemeinde: Seniorentanz, 14.30-16.30 Uhr, Protestantisches Gemeindehaus der Lutherkirche am Messeplatz, Barbarossa- ring 26.

Selbsthilfegruppe für Angehörige von Jugendlichen mit Essstörungen: Meeting, 19.30 Uhr, Protestantisches Gemeindehaus der Apostelkirche, Spitalstraße 28, Anmeldung erforderlich unter Telefon 0631/3642235.

Sportverein Wiesenthalerhof: Zumba, 19-20 Uhr, Erzthütter Straße 100.

Sudetendeutsche Landsmannschaft: Heimattreffen, 14.30 Uhr, Heimatstube, Lutzerstraße 20.

Waldorfkindergarten: Kleinkinderspielgruppe für Eltern mit Kindern, 14.30-16 Uhr, Eugen-Hertel-Straße 1, Anmeldung unter Telefon 0631/44441.

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ
Kaiserslautern

Bezirksverlagsleiter: Thomas Vorfänder

Redaktionsteam:

Hans-Joachim Redzinski (rdz, verantwortl.),
Rainer Dick (nk, Stellvertreter), Charlotte Drewitz
(dre), Gerhard Dürmberger (dör), Maria Gies (gias),
Maria Huber (huzb), Dr. Fabian R. Lovisa (faro), Horst
W. Müller (hwm), Claudia Schneider (cla), Gabriele
Schofer (oef), Andreas Sebald (bild), Sabrina Zeiter
(zs), Gundula Zilm (gzi)



Die TU Kaiserslautern wird auch weiterhin von den Stadtwerken mit Strom beliefert. Das Licht auf dem Campus ist es nicht allein. Vor allem die Forschungsgeräte brauchen viel Energie.

FOTO: VIEW

Strom der Stadtwerke für TU

Gestern Liefervertrag über zwei Jahre unterzeichnet – Gegen fünf Mitbewerber durchgesetzt

Die Technische Universität gehört weiterhin zu den Großkunden der Stadtwerke Kaiserslautern: Einen entsprechenden Stromlieferungsvertrag über zwei Jahre unterzeichneten gestern TU-Präsident Helmut Schmidt und die SWK-Vorstandsmitglieder Markus Vollmer und Roland Warner.

Nachdem die TU im Spätsommer vergangenen Jahres die Belieferung der Hochschule mit elektrischer Energie für sämtliche Abnahmestellen europaweit ausgeschrieben hatte, haben die Stadtwerke im November 2012 als günstigster Anbieter unter sechs Mitbewerbern den Zuschlag erhalten. Der Strombedarf der TU liegt bei etwa 30.000 Megawattstunden im Jahr. Das entspricht nach den Worten von Vollmer etwa der Größenordnung

des jährlichen Verbrauchs an elektrischer Energie der Stadt Ramstein-Miesenbach.

Schmidt wertete die Vertragsunterzeichnung als ein wichtiges Etappenziel im Zusammenwachsen zwischen Stadt und Universität. „Als Universität ist uns die regionale Verankerung und die Verbindung zur Stadt wichtig“, hob Schmidt hervor. Dazu gehöre auch, dass die Hochschule ortsansässige Unternehmen beauftrage. Was die Versorgung der TU mit Gas angeht, könnten die Stadtwerke beim nächsten Mal zum Zuge kommen. Unter den Anbietern für Gas mussten die Stadtwerke einem Mitbewerber den Vorrang lassen.

Vollmer freute sich, dass sich die Stadtwerke bei der Vertragsverlängerung für Elektrizität unter internationalen Mitbewerbern durchsetzen

konnten. „Obwohl die Margen immer geringer werden, haben wir es geschafft, den Zuschlag zu erhalten.“ Er zeigte sich zuversichtlich für eine weitere Kooperation mit der Universität. Bislang hätten sich die Stadtwerke für die Hochschule und ihre Studierenden auf unterschiedlichen Ebenen engagiert, verwies er auf die Unterstützung des Unispektrums, der Zeitschrift der TU, sowie der Tagungsstätte Villa Denis.

Warner konstatierte, der erneute Vertragsabschluss unterstreiche die jahrelange Zusammenarbeit bei vielen Projekten. Es zahle sich für Kaiserslautern und die Region aus, dass die Universität die Kompetenz der Stadtwerke nutze.

Warner bot der TU an, gemeinsam darüber nachzudenken, wie man die Energiewende hinbekomme. „Wir

müssen uns alle Gedanken machen, wie der Strommarkt der Zukunft aussieht.“ Die Stadtwerke seien für den Wettbewerb, auch wenn sie unter den Gasanbietern bei der Universität nur den zweiten Platz belegt hätten, betonte Warner als Verfechter der Marktwirtschaft. Beim Gaslieferungsvertrag für die TU hatte ein Versorger aus Nürnberg das Rennen gemacht.

Kurt Sendldorfer, Stellvertreter des Kanzlers der TU und Hauptabteilungsleiter Finanzen, verwies auf die Forschungsgeräte, die trotz Einsparmaßnahmen den Löwenanteil der Elektrizität beanspruchten. Die Zukunft der Stromversorgung der TU sieht Sendldorfer in der Kraft-Wärme-Kopplung. Auch denke die TU über den Betrieb eines Blockheizkraftwerks nach. (jsw)

Flörchinger setzt sich durch

Grüne nominieren in Kampfabstimmung Wahlkreiskandidatin für die Bundestagswahl 2013

Felicita Flörchinger (46), Vorstandssprecherin des Kreisverbandes der Grünen, wurde gestern Abend bei der Wahlkreisvertreterversammlung ihrer Partei zur Direktkandidatin für die Bundestagswahl 2013 gewählt.

Auf die promovierte Agraringenieurin entfielen 25 von 37 abgegebenen Stimmen. Auf ihre Mitbewerberin Freia Jung-Klein (54), Fraktionsvorsitzende der Grünen im Kreisverband Kaiserslautern, entfielen elf Stimmen. Flörchinger vertritt den Bundestagswahlkreis 210. Er umfasst die Stadt Kaiserslautern, den Donnersbergkreis, den Landkreis Kusel und vom Landkreis Kaiserslautern die Ver-

bandsgemeinden Enkenbach-Alsenborn, Hochspeyer, Otterbach, Otterberg und Weilerbach.

Flörchinger gehört den Grünen seit 2003 an und ist seit 2007 im Kreisverband Kaiserslautern aktiv. Bei ihrer Vorstellung plädierte die Grünen-Politikerin, die auf der Landesliste auf Platz fünf rangiert, für eine nachhaltige Landwirtschaft und eine Ausschöpfung der erneuerbaren Energien. Sie sprach sich für eine Förderung der regionalen Erzeugung und Vermarktung aus. „Wir brauchen keine Kartoffeln aus Ägypten, die im Wüstenland gewachsen sind und Unmengen von Wasser benötigen“, kritisierte sie den Raubbau an der Natur. „Auch keine Erdbeeren aus China. In

der Pfalz schon gar nicht.“ Das hieße, Bäume in den Wald tragen.

Sie wandte sich gegen die Massentierhaltung, die schmutzig, teuer und unethisch sei. Bezogen auf die Lebensmittelproduktion forderte sie, der Verbraucher habe ein Recht darauf zu wissen, wie und wo Lebensmittel produziert werden. „Wir müssen hin zu einem verantwortungsvollen Konsum, zu einem sozialen Miteinander und sozialer Gerechtigkeit.“ Flörchinger



Felicita Flörchinger

rief auf, Grünen-Politik voranzutreiben. „Lassen Sie uns gemeinsam für eine grüne Zukunft kämpfen.“

Jung-Klein, die in Eulenberg zu Hause ist, kündigte an, sich für eine bessere Bildungspolitik, die Förderung von Tourismus und Landwirtschaft als starke Wirtschaftsfaktoren in Rheinland-Pfalz und die Umwandlung von Strommärkten in dezentrale Märkte einsetzen zu wollen. „Ich möchte in Berlin die Rahmenbedingungen für Grün-Land-Pfalz verbessern“, warb sie bei ihren Parteifreunden um ihr Vertrauen. Gustav Herzog, dem Bundestagsabgeordneten der SPD, warf sie Lobbyismus vor und den neoliberalen Kurs der Bundesregierung zu unterstützen. (jsw)

Von Dr. Bob bis Mr. Spock

Das Friseurhandwerk präsentiert die Frühjahrs-/Sommermode

VON MONIKA KLEIN

Dr. Bob und Mr. Spock zeigten sich am vergangenen Sonntagabend auf der Bühne des Berufsbildungs- und Technologiezentrums der pfälzischen Handwerkskammer. Nicht weniger als inspirieren wollte das Friseurhandwerk mit den Haar- und Kosmetiktrends der kommenden Saison.

Der Schnitt ist das A und O, wenn es um den Schopf von morgen geht. Nicht die Schere, sondern das Messer kommt bei Eric Vogel vom Kaiserslauterer Salon „Haarschneiderei“ zum Einsatz. Er hat sich den Criss-Cross-Look ausgesucht, einen fedrig-lockeren Schnitt für halblanges Haar, der höchstens mit der Schere nachgearbeitet wird. Wenn er die Klinge ansetzt, sollen sich die Spitzen luftig leicht aufplustern. Dann ordentlich wuscheln. Spray drauf – und die Frisur sitzt.

Anders geht es am Platz nebenan zu. Hier arbeitet Friseurmeister Benjamin Zent äußerst akkurat mit der Schere. Kämmen, schneiden, abteilen und das Ganze wieder von vorne. Unter seinen Händen entsteht die kürzeste Damenfrisur der Saison, der

ckenpartie und verlängerten Seitenpartien begeistern will. „Für die perfekte Rundung am Hinterkopf ist es besser, halbtrocken zu schneiden“, empfiehlt sie dem Publikum. Etwa 150 Zuschauer haben sich zu dieser Präsentation eingefunden, die sich an Saloninhaber und deren Personal wendet.

Futuristisch, cool oder betont lässig zeigen sich die Herren. Berenike Loettscher, deutsche Meisterin in der



Eric Vogel mit seinem Model Jenny Korn bei der Arbeit.

FOTO: VIEW

KAISERSLAUTERN
KOMPAKT

Verdienstmedaille für Karl Kreuz



Verlieh Karl Kreuz gestern die Verdienstmedaille des Landes: Kulturstaatssekretär Walter Schumacher (rechts).

Kulturstaatssekretär Walter Schumacher hat gestern die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz an Karl Kreuz überreicht. 1970 aus beruflichen Gründen nach Kaiserslautern gekommen, engagierte sich Karl Kreuz längere Zeit in Kaiserslautern kirchlich und sozial, etwa bei der Telefonseelsorge Pfalz. Von 1980 bis 2012 war Karl Kreuz ununterbrochen Mitarbeiter der Telefonseelsorge. Dabei war der ehrenamtliche Telefonseelsorger durchschnittlich 15 Stunden im Monat am Notruftelefon. In den 32 Jahren seiner Mitarbeit leistete Karl Kreuz in der Telefonseelsorge mehr als 5700 Stunden Beratungs- und Seelsorgearbeit, zu denen noch etliche Stunden für die Fortbildung und Supervision anderer Mitarbeiter hinzukamen. Von 1974 an engagierte sich Karl Kreuz in der Pfarrei St. Martin. In der Pfarrei übernahm er die Aufgaben des Lektors sowie des Kommunionhelfers. Bischof Karl-Heinz Wiesenmann hatte Karl Kreuz 2012 bereits mit der Pirminius-Plakette, der höchsten Auszeichnung des Bistums Speyer, ausgezeichnet. 2011 ist Karl Kreuz wieder in seinen Geburtsort St. Wendel gezogen, wo er sich bei der Christlichen Hospizhilfe St. Wendel als Hospizhelfer engagiert. (red)

Neuwahlen beim Schubertchor

Bei der Mitgliederversammlung des Schubertchors wurde der Vorstand neu gewählt. Dabei wurden Otto Urschel als Vorsitzender, Ilka Marx als stellvertretende Vorsitzende und Irmgard Bernauer als Geschäftsführerin wiedergewählt. Als Notenwarte wurde das Team Emil Schiek, Christel Schiek und Heidi Wichert erneut bestätigt. Ebenso wurden die Chorwartin Ursula Urschel, die Küchenwartin Gertrud Zimmer und die Chronistin Sigrid Heider wiedergewählt. Die Rechnungsprüfer wurden ebenfalls mit Friedrich Westrich und Norbert Römer erneut bestätigt. Als Verstärkung der Rechnungsprüfer wurde noch Roland Link ernannt. Rosemarie Rupp wurde als Stellvertreterin für die Bewirtung und Theke im Clubraum gewählt. Gleichzeitig wurden Paul Müller und Otto Fuchs als Bestuhlungsteam bestimmt. (red)

In Schlangenlinien unterwegs

Gleich zwei Mal bekam eine Autofahrerin am Sonntagabend Ärger mit der Polizei. Verkehrsteilnehmer beobachteten, wie sie auf der A6 bei Kaiserslautern Schlangenlinien gefahren ist. Bei der Kontrolle durch eine Streife der Autobahnpolizei wurde bei der 45-Jährigen Alkoholgeruch festgestellt. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von 1,5 Promille. Die Frau rückte ihren Führerschein freiwillig heraus und willigte auch in eine Blutentnahme ein. Einige Stunden später teilte ein Zeugin mit, dass die betrunkene Frau zweifelsfrei mit dem sichergestellten Pkw weggefahren sei. Offensichtlich hatte sie ihren Zweitschlüssel dabei. Neben einem Verfahren wegen Trunkenheit im Verkehr kommt jetzt noch Fragen ohne Fahrerlaubnis dazu. (red)

AUCH DAS NOCH...

Adventskranz brennt

Zu einem angeblichen Wohnungsbrand rückte die Städtische Feuerwehr am gestrigen Nachmittag aus. Vor Ort glaubten die Einsatzkräfte zunächst an einen Scherz, als sie die Brandursache erfuhren: Ein Adventskranz brannte in einer Wohnung in der Alex-Müller-Straße. Doch eingreifen mussten sie nicht. Die ältere Mieterin hatte entschlossen gehandelt. Sie nahm den nicht mehr taufreichen Weihnachtsschmuck und warf ihn kurzerhand ins Klo. Wehr und Rettungsdienst konnten wieder abrücken und auch die Polizei musste nicht tätig werden. (rs)